ATTRAKTIVER LEBENSRAUM für alle Generationen

© Gemeinde Mieders, Rieder

Familien-freundliche Gemeinde Mieders

Familienfreundlichkeit geht ganz einfach: Vor über einem Jahr startete in Mieders der spannende Beteiligungsprozess familienfreundliche-gemeinde. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung, Politik und Volksschulkindern wurden rund 60 familien- und kinderfreundliche Initiativen identifiziert. Drei davon sind für das staatliche Gütesiegel familienfreundlichegemeinde nachhaltig innerhalb von drei Jahren umzusetzen.

© Mörtenschlag

Informations-abend für die Teil-nehmerInnen am Beteiligungsprozess familienfreundliche-gemeinde.

© VS Mieders

Bürgermeister Daniel Stern mit den Kindern der 4. Klasse Volksschule.

© Mörtenschlag

Beim Soll-Work-shop werden die Ideen der Kinder für ein kinderfreund-liches Mieders präsentiert.

In puncto Familienfreundlichkeit wird in der 1.900-Seelen-Gemeinde bereits allerhand geboten. Zum Beispiel eine ganztägige und ganzjährige Kinderbetreuung durch Kinderkrippe, Kindergarten und Hort, Fahrdienste für ältere Menschen zur Tagesbetreuung, leistbare Startwohnungen, betreubares Wohnen, ein familienfreundliches Naherholungsgebiet rund um die Serles, das Schulweg-Training Pedibus und ein Jugendraum. Dazu kommt ein sehr gut funktionierendes Vereinsleben, das alle Generationen vereint, sowie ein barrierefreies Bürgerservice, das alle Menschen uneingeschränkt selbstständig nutzen können. Diese wertvolle Erkenntnis ist bereits beim Kick-off im Frühjahr deutlich sichtbar geworden.

Mit der Zertifizierung familienfreundlichegemeinde und dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ setzt Mieders die Zeichen noch stärker auf attraktiven Lebensraum für alle Generationen. Der „Mitmachprozess“ regt dazu an, sich nachhaltig mit neun konkreten Lebensphasen zu beschäftigen – Schwangerschaft & Geburt, Familie mit Säugling, Kleinkind bis 3 Jahre, Kindergartenkind, SchülerIn, in Ausbildung Stehende, nachelterliche Phase, SeniorInnen und Menschen mit Behinderungen.

Intensiver Dialog mit BürgerInnen

In insgesamt drei intensiven Workshops wurde mit Menschen aller Generationen der Dialog gesucht. Daraus wurden 60 vielfältige Ideen erarbeitet, die für die positive Entwicklung der Gemeinde von Bedeutung sind. Die Erfahrung hat gezeigt: je bunter die Runde, desto spannender der Diskussionsverlauf. „Es ist mir wichtig, neuen Impulsen und Standpunkten ein Ohr zu schenken und familienfreundlichen Ideen den gebührenden Raum zu verschaffen. Ich bin begeistert, wie viele Menschen sich dafür die Zeit nahmen, welche Werte, Wünsche und Herzensangelegenheiten in Gesprächsrunden diskutiert wurden“, erzählt Bürgermeister Daniel Stern.

© Mörtenschlag

Workshop familienfreund-lichegemeinde – diskutieren, zuhören, Fragen stellen, Erfahrun-gen teilen.

Kinder reden auch mit

Zwei engagierte, junge Frauen gestalteten mit Lehrerinnen der Volksschule einen zusätzlichen Workshop für Kinder. Mit Fantasie, Kreativität und Begeisterung arbeiteten die Miederer Volksschulkinder darin ihre eigenen Ideen aus. Auf den selbst gezeichneten Bildern von einem kinderfreundlichen Mieders waren beispielsweise ein Free-Running-Parcours, ein Basketballplatz und eine Kletterwand zu sehen. Es werden weitaus bessere Ergebnisse erzielt, wenn Kinder an Beteiligungsprozessen mitreden und mitwirken. „Kinder als ExpertInnen einzubinden ist eine enorme Chance, um ihre Anliegen in der Gemeinde wahrzunehmen. Zudem wird eine allgemeine Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder erreicht“, freut sich Bürgermeister Daniel Stern.

Sachliteratur, Kindersprechstunde, Graffiti

Aus den 60 gesammelten Impulsen und Ideen des Beteiligungsprozesses kristallisierten sich drei konkrete Maßnahmen heraus, die innerhalb der nächsten drei Jahre umgesetzt werden: Eine breit gefächerte Fachbibliothek für Eltern mit Ratgebern zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Ernährung und erste Lebensjahre. Sprechstunden mit dem Bürgermeister für alle interessierten Kinder und Jugendlichen und freie Graffiti-Flächen für legales Sprayen. Es gibt jede Menge einfache Dinge, die wenig Geld kosten und den Bedürfnissen von Familien gerecht werden. Auch solche Initiativen braucht es, um in einer Gemeinde ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen. ■

Audit familienfreundlichegemeinde 2018

13 Tiroler Gemeinden wurden im November in St. Wolfgang im Salzkammergut mit dem staatlichen Gütesiegel familienfreundlichegemeinde ausgezeichnet. Im Rahmen der jährlichen Zertifikatsverleihung erhielten 10 Tiroler Gemeinden außerdem das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Sie leisten damit einen essenziellen Beitrag, Tirol noch ein Stück familienfreundlicher zu machen.

FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDEN 2018

- ***Gemeinde Absam***
- ***Gemeinde Außervillgraten***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Gemeinde Gaimberg***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Gemeinde Hatting***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Marktgemeinde Hopfgarten***
- ***Gemeinde Itter***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Marktgemeinde Kundl***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Gemeinde Münster***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Gemeinde Neustift im Stubaital***
- ***Gemeinde Sistrans***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Stadtgemeinde Vils***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Gemeinde Wildschönau***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
- ***Marktgemeinde Zirl***
  UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“

Österreichweit sind insgesamt 480 Gemeinden beim Audit dabei, 214 Gemeinden mit UNICEF-Zusatzzertifikat. Rund 2,3 Millionen BürgerInnen profitieren bereits von familienfreundlichen Maßnahmen, über 1/4 der österreichischen Bevölkerung lebt in einer familienfreundlichen Gemeinde.